

Einiges, was Dinklage mit Schlesien verbindet

von Raimund Pradel

Nachdem 1945/46 ca. 7 Millionen Deutsche aus Schlesien und den übrigen deutschen Ostprovinzen aus ihrer Heimat vertrieben worden sind und die Regierung der BRD im Vorfeld der Angliederung der DDR an die Bundesrepublik (der sog. Wiedervereinigung) die endgültige Abtrennung dieser Provinzen von Deutschland sanktioniert hat, sind jahrhundertealte Verbindungen abgebrochen.

Inzwischen haben sich - wie der Bericht von Oberin Sr. M. Magdalena in diesem Heft zeigt - ein paar neue Beziehungen zum schlesischen Teil Polens entwickelt. Auch einige Betriebe haben Kontakte geknüpft

Hier soll auf einige Ereignisse und Umstände hingewiesen werden, die zeigen, dass auch schon lange vor der Unterbringung von Vertriebenen und Flüchtlingen in Westdeutschland Schlesien und Dinklage Berührungspunkte hatten.

Schlesien in Osteuropa?

In einem Punkt ist Schlesien nicht nur für Dinklage seit mehr als 100 Jahren auch heute noch maßgeblich: im Zeitpunkt. Alle, Vertriebene und Alteingesessene, orientieren sich mit jedem Blick auf die Uhr an der Ortszeit der schlesischen (jetzt sächsischen) Stadt Görlitz an der (Görlitzer oder Lausitzer) Neiße.¹⁾ Denn durch Görlitz verläuft der 15. Meridian östlich von Greenwich. Und seit dem 1.4.1893 gilt die mittlere Ortszeit dieses Längengrades weltweit als die Mitteleuropäische Zeit (MEZ).

Schlesien grenzt an diesen Meridian (wie Sachsen, Tschechien und Österreich) und liegt damit geografisch im Zentrum Europas. Viele Westdeutsche allerdings rücken (weil sie schlecht informiert oder in egozentrisch-provinziellen bzw. ideologischen Anschauungen befangen sind?) Schlesien und mehr noch Polen insgesamt weit in den Osten Europas. Ihnen ist vielleicht nicht bewusst, dass die Ortszeit der schlesischen Hauptstadt Breslau/Wroclaw (wie die von Dresden, Prag/Praha oder Wien) sehr viel weniger von der MEZ abweicht als die von Hannover, Oldenburg oder Frankfurt a. M.. Und dass selbst in Warschau/Warszawa zumindest die Uhren mitteleuropäischer gehen als die in Bonn oder Oggersheim, wo sie ortszeitlich deutlich nachhinken, wird in Westdeutschland wohl nicht so wahrgenommen.

Zu den zahlreichen Institutionen, die Görlitz und ganz Schlesien und sogar Gebiete westlich (!) des 15. Grades ö. L., z. B. Stettin/Szczecin - einer Ostblock-Ideologie huldigend?- aus Mitteleuropa nach Osteuropa „transferiert“ haben und damit den die Mitteleuropäische Zeit bestimmenden Längengrad durch Osteuropa laufen lassen, gehört der Borromäusverein.²⁾